

**Florida** materialisiert sich halbjährlich als autonomes Medium jenseits ihrer Räume in der Lothringerstraße. Ihr Magazin, das von einer Gruppe genährt wird, stellt ein eigenes Vehikel des künstlerischen Dialogs und der Setzung dar. In ihrer ersten Ausgabe behandelt sie eben jene Parameter der Produktion und versucht, von da aus, Zusammenhänge zu anderen solidarischen Räumen, Projekten und Kollektiven zu schlagen. Als eigene Dialogform, aber auch als Ausstellungsformat, wandert sie durch die Stadt.

Horror vacui, der Schrecken vor der Leere. In den Naturwissenschaften bezeichnete der Begriff bis zur seiner Widerlegung die Abneigung der Natur Leere (Vakuum) anzunehmen.

Der Titel der ersten Ausgabe bezieht sich auf die Angst, räumliche Leeren zuzulassen. Die Leere, die Florida bewegt, reibt sich an der ursprünglich konzeptuellen Entleerung eines White Cubes und steht der herrschaftlichen architektonischen Sprache der repräsentativen Leere gegenüber. Diese Leere bietet, fernab heteronormativer Zentralperspektiven und direkter Verwertbarkeit, Raum für künstlerisches Spiel, Narration und Darstellung.

Als psychologische Landschaft des Nichts beschreibt der Begriff aber auch Floridas Angst vor einer Leere: dem glatten, kontextlosen Abgriff von Oberflächen und Ausstellen von Covern eingeschnell bewegt wird.

Sich ihrer Ängste bewusst, strebt Florida nach einem Raum der Gemeinschaft, der Commons. So ist auch ihr erstes Magazin als eigener Raum zu sehen, als Introspektion in die Gefilde der eigenen Ausgangspunkte, aber auch als Ausblick auf kommende Gemeinschaften mit Künstler\_Innen und Gästen, die diesen nun gedruckten Raum gestaltet haben.

Unsere Zusammenschlüsse existieren vor dem Hintergrund unserer zeitgenössischen Situation der Krise. Das Projekt Anguish Language nähert sich an. Gemeint sind literarische, poetische, (anti)politische und umgangssprachliche Antworten auf die Krise des Kapitalismus.

**Florida** is a biannual. It materialises as an autonomous medium beyond the space in the Lothringerstrasse. The magazine is fed by a group of people and acts as a vehicle for artistic dialogue and resolution. The first edition deals with this parameter of production and attempts to create connections to other likeminded spaces, projects and collectives. It wanders through the city, not only as a form of dialogue, but also as an exhibition format.

Horror Vacui – a fear of empty space. In natural sciences and prior to its disproof, this term referred to nature's rejection of emptiness (vacuum).

The title of the first edition references the fear of allowing empty spaces. The emptiness of Florida's interest rubs up against the original, conceptual emptying of the White Cube and stands in juxtaposition to the authoritative architectonic language of representative emptiness. Far from heteronormative central perspectives and direct applicability this emptiness offers space for artistic experiments, narration and depiction.

## | Vorwort | Preface

The term also describes a psychological landscape of nothing as well as Florida's fear of emptiness – the slickness, noncontextual reading of surfaces and the exhibition of covers with previous meaning, the non-words in which all too much happens.

Aware of its fears, Florida strives for a communal space of commons. Thus, their first magazine should be regarded as a space in its own right, as an introspection into the realms of our starting grounds and also as a prospect of future communities with the artists and guests who have shaped this printed space.

Our coming-together exists in front of the current crisis-situation background. The project Anguish Language approaches language and literature as a pivotal aspect of that which it is, meaning: literary, poetic, (anti-)political and colloquial answers to capitalism's crisis.  
The contributions will be published by Archive Books over the following year.

Eine Veröffentlichung der produzierten und zusammengetragenen Beiträge erscheint im Laufe des Jahres bei Archive Books.

ATB, ein Künstler\_Innenkollektiv aus Kopenhagen, unternimmt als Streifzüge durch den städtischen Erfahrungsraum, in dem sich auch unsere Zusammenschlüsse überlagern, und nimmt Einfluss mittels gesuchter Unterbrechung.

Während einer Residency in 2013 in Brüssel entstand die Publikation "The island of open process", deren Auszüge im Magazin zu sehen sind. Sie treffen hier auf vereinzelt aufkommende Bilder, die während einer Wanderung Floridas durch den Münchner Stadtteil Freimann entstanden sind. Florida ließ sich durch diesen Sprengel Münchens treiben und besuchte das Gelände um die Zenithalle und das alte Bahnausbesserungswerk. Ein Vorausblick auf Floridas kommenden Dérive durch Freimann.

UrbanResistDance sind ein loses Künstler\_Innenkollektiv aus Bologna, die extemporäre Musicsets und freie Playlists nutzen um urbane Nicht-Orte zu vergemeinschaften und zu bespielen.

Sie behaupten die Möglichkeiten des aktiven Teilens, durch ihr bewusstes dezentrales und temporäres Agieren, gegen die Konsumhaltung der Bourgeoisie Postmodern unserer Städte.

Die Künstler\_Innen der P.R. Group, eine Künstler\_Innengruppe ohne Studio, ändern konstant ihren Lebens- und Arbeitsort und arbeiten größtenteils auf der Straße.

Dabei interagieren sie mit anderen Bettelnden z.B. durch das Tauschen ihrer Kleidung. Sie planen eine Akademie der Bettelnden um gemeinsam Strategien zum Leben auf der Straße zu entwickeln.

P.R. verwenden die Diogenesische Figur des Bettlers als Medium, um im alltäglichen Leben auf der Straße über Ungleichheit, Armut und Arbeit zu sprechen, wobei sie das Betteln in Referenz zu Brecht als Prototypen der Arbeit entlarven. Das Beggar's Yoga haben P.R. Group in Budapest auf den Hotspots der Kriminalisierung der Wohnungslosen, den "Anti-Wohnungslosen-Zonen", praktiziert.

Die Arbeit der P.R. Group wird durch einen Bericht von Isa Hoffinger über die aktuellen repressiven Maßnahmen in München, wie das Verbot gegen so genanntes "aggressives Betteln" ergänzt.

ATB, an artist collective from Copenhagen, wanders through the experiential cityspace layering our coming-together with theirs and taking influence by way of sought interruptions. A publication called The island of open process was produced during a residency in 2013 in Brussels. Extracts herefrom are depicted in the magazine – solitary, glowing pictures from Florida's wanderings through Freimann. Florida let itself be led through this neighbourhood of Munich visiting the grounds surrounding the Zenithhalle and the abandoned railway repair factory. A foresight into Florida's dérive through Freimann.

UrbanResistDance is a loose artist-collective from Bologna that uses extemporary music sets and free playlists to come together in, and play off, urban non-spaces, with the claim that the possibilities of active sharing through conscious decentral and temporary proactivity goes against the consumer stance of the Boutique Postmodern of our cities.

P.R. Group, an artist group without a studio, constantly change their living and working spaces and predominantly work on the street. They interact with other beggars, for example, exchanging clothes with one another. An Academy of Begging is already in planning, with the aim to communally develop strategies for life on the street.

P.R. use the diogenes figure of the beggar as a medium to speak about inequality, poverty and work and whilst doing so expose – in reference to Brecht – begging as a prototype of work. The P.R. Group performed Beggar's Yoga in Budapest's „anti-homeless zones“ where the homeless are criminalised.

P.R. Group's work is elaborated on by Isa Hoffinger's article on the repressive measures currently being undertaken in Munich, such as the ban on so-called „aggressive begging“.



Florida hat die Ehre einen Text des sporadisch erscheinenden Online-Magazins ecrire-nous zu materialisieren. Die Arbeiten von ecrire-nous geben Florida zu denken und regen sie zur Selbstreflexion an.

Weltlosigkeit ist Kunsträumen zur Marke geworden, die ihre Freiheit als Befreiung von der Welt missverstehen. Und das gilt gewiss nicht nur für die Schweizer OFF-Kunstszene.

Hans-Christian Dany hat im Lothringer13\_Laden sein 2013 erschienenes Buch "Morgen werde ich Idiot" vorgestellt. Hier zeigt er, wie aus der Kybernetik eine Matrix der ständigen Optimierung einer und eines jeden und der Gesellschaft geworden ist. Für Florida hat er extra einen Text verfasst, der nicht nur auf ihre Situation zutrifft. Indem er dem Mythos ein Ende bereitet, das Problem unserer Zeit wäre die Beschleunigung, nimmt er mit seinem Pamphlet gegen die Entschleunigung eine Verschiebung in der Akzelerationsdebatte vor. Hierzu zeigt Lily Wittenburg Impressionen von Überschreitungen.

Eshna Tron haben aus Texten des Magazins eine Soundperformance entwickelt, die Floridas gegenwärtige Situation im Lothringer13 Areal kommentiert. Eine Partitur der Performance lässt sich dem Heft entnehmen.

Florida interessiert sich für all diejenigen Projekte und Räume die selbstorganisiert ihre Anliegen umsetzen, und versucht so die eigene Sprache abzugleichen und zusammenzubasteln.

Die Dezentralität gibt uns vermehrt die Möglichkeit Floridas Nachbarschaft und die städtischen Lebensräumlichkeiten als öffentlichen Raum mit einer situativ-künstlerischen Arbeitspraxis zu befragen und Künstler\_Innen dazu einzuladen. Die Festung Europa noch nicht verlassend, knüpft Florida Kontakte zur Galerie für Landschaftskunst in Bad Tölz, der Galerie Kullukcu & Gregorian in München, und über Schland hinweg, nach Athen und Norwich.

Außerdem finden sich im Magazin Selbstbeschreibungen und Beiträge unterschiedlicher Gruppen, die in und an Florida arbeiten.

Florida

Florida has the honour of including a text by the sporadically published online-magazine ecrire-nous. Ecrire-nous make Florida think and encourage selfreflection. Worldlessness has become an artspace brand that has managed to misunderstand its freedom as being a freeing just a Swiss off-artscene phenomenon.

Hans Christian Dany presented his 2013 published book *Morgen werde ich Idiot* at Lothringer13\_Laden, where he showed how cybernetics led to a matrix of constant optimisation of self and society. For Florida he has written a text which not only deals with this situation but puts an end to the myth of acceleration being the problem of our times by arguing in his pamphlet against it and provoking a shift within the acceleration debate. Lily Wittenburg's shows impressions of transgression to accompany the text.

Eshna Tron has developed a sound-performance derived from the magazine's texts which comments on Florida's current situation within the Lothringer13 Areal. A full score of the performance is included in the magazine.

Florida is interested in all the projects and spaces which self-organise and realise their interests and hereby attempt to align and piece together language.

Our decentrality gives us even more reason to question Florida's neighbourhood and the city's living spaces as public space with use of a situative-artistic working practice and hereby invite other artists to join us. Not yet leaving Europe's fortress, Florida connects with Galerie für Landschaftskunst Bad Tölz and Galerie Kullukcu & Gregorian in Munich and goes at least beyond Germany, to Athens and Norwich.

In addition, self-descriptions and contributions by diverse groups working in, on and around Florida are to be found in this magazine.

Florida



florida, freimann, München 2014 |

